

NOV-Mitteilungen

Nr. 22 (2009)



Juli 2009

**Einladung und Programm zur Jahrestagung 2009
der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV)**

29./30. August 2009 in Hildesheim (Kreishaus)

Programm am 29. August 2009

- 10.00 Uhr Begrüßungen
 Grüßworte: Landrat Reiner Wegner
- Ralf Joest**, ABU Soest:
Schutz der Feldvögel in der Agrarlandschaft – Rückgangs-
ursachen und Beispiele für Schutzmaßnahmen aus der
Hellwegbörde, NRW
- Dr. Krista Dzięwiaty**, Seedorf:
Auswirkungen des Energiepflanzenanbaus auf die Vogelwelt
- 12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Andreas Klein, Meine & Matthias Fischer**, Adenbüttel:
 Zur Situation des Rebhuhns in Niedersachsen
- Alexander Mitschke**, Hamburg:
Vögel der Agrarlandschaft: Landes- und Bundestrends
- 14.45 – 15.15 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr **Dr. Uwe Andreas**, Drochtersen:
 Die Heimlichen des Schilfdschungels
- Bernd Oltmanns**, NLWKN, Hannover:
Strategien und Prioritäten im niedersächsischen
Vogelartenschutz
- 16.30 – 17.00 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr

Ordentliche Mitgliederversammlung 2009

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2008 (s. Anlage)
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht 2008
5. Kassenprüfungsbericht 2008
6. Entlastung des Vorstandes
7. Kurzberichte zu den Erfassungen 2009
8. Arbeitsplan/Erfassungen 2010
9. Verschiedenes

18.30 – 20.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr

Abendvortrag

Manfred Bögershausen, Hildesheim & **Bernd Galland**,
Alfeld, (OVH):
Aus der Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung

Exkursion am 31. August 2009

09.00 Uhr

Busexkursion zu den Derneburger Teichen, ins Innerstetal
und an die Klärteiche Baddeckenstedt
Leitung: M. Bögershausen & B. Galland (OVH)
Abfahrt Parkplatz am Kreishaus (siehe unten), Rückkehr zum
selben Ort ca. 13.00 Uhr; weitere Details zur Exkursion
werden am Samstag bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist
erforderlich, da der Platz im Bus begrenzt ist!

Gäste sind zu den Vorträgen und zur Exkursion herzlich willkommen! Die
Teilnahme ist kostenfrei. **Bitte melden Sie sich an!**

Weitere Hinweise:

Tagungsort:

Kreishaus, Landkreis Hildesheim, Bischof-Janssen-Straße 31, Hildesheim
(Anfahrtsskizze siehe unten)

Verpflegung:

Für die Verpflegung sorgt die Kantine des Kreishauses. In den Pausen wird Kaffee und Kuchen angeboten. Es besteht dort die Möglichkeit zum Mittagessen; abends werden Schnittchen angeboten. Zur Planung ist eine Anmeldung der Essenswünsche unbedingt erforderlich (siehe Anlage)! Die Kosten sind von jedem Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung zu entrichten; dafür werden Essenmarken ausgegeben.

Anmeldungen zur Tagung und Exkursion sind erforderlich! Nutzen Sie dafür bitte das beiliegende Formular!

Anfahrt:

Mit dem Auto siehe u.a. Skizze.

Anfahrt mit Bahn/Bus:

Das Kreishaus ist vom Hauptbahnhof in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Büchertische:

Christ Media Natur und der Aula-Verlag werden mit Ständen vertreten sein. Es steht darüber hinaus den Teilnehmern frei, privat Bücher anzubieten.

Unterkünfte:

Zimmerbuchungen sind möglich über den Hildesheimer Verkehrsverein:

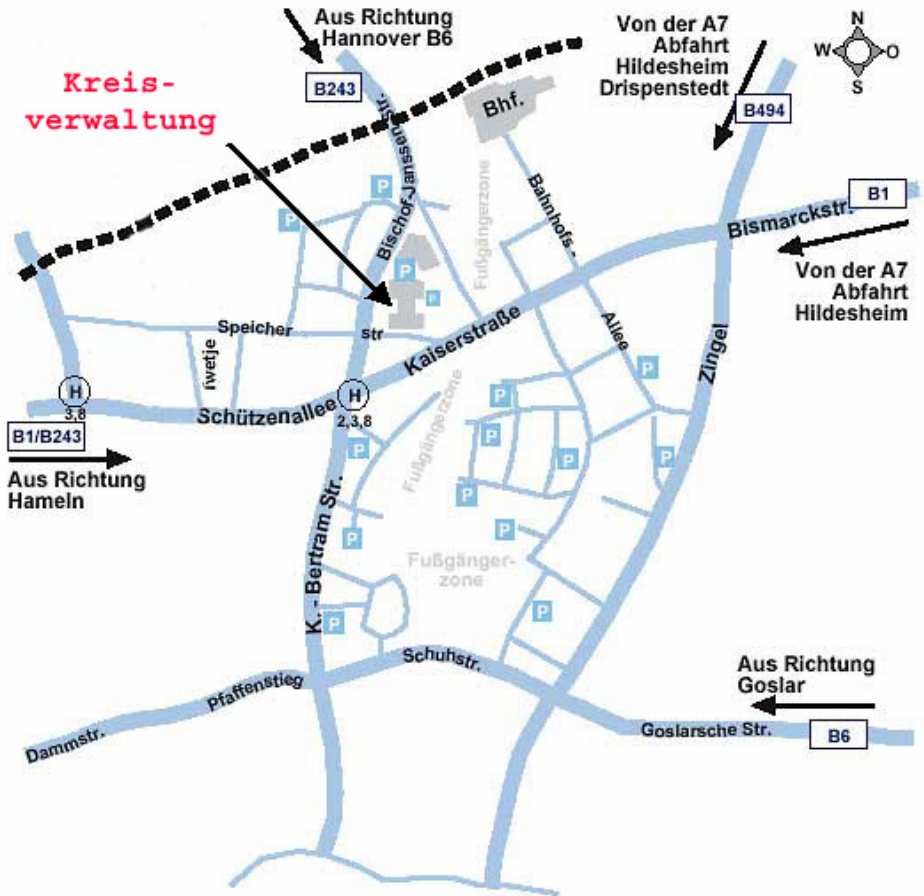
Rathausstr. 20

31134 Hildesheim

Telefon: 05121-17980, www.hildesheim.de

tourist-info@stadtmarketing-hildesheim.de

Anfahrt mit dem Auto:



Protokoll der NOV-Jahresversammlung am 20./21. September 2008 in Osnabrück

Die Jahrestagung 2008 fand im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück statt.

Gegen 10:00 Uhr eröffnet Herwig Zang die Jahrestagung der NOV und begrüßt ca. 125 Mitglieder und Gäste; er schließt einen Dank an Dr. G. Kooiker und Kollegen für die Einladung und Organisation der Tagung an. Osnabrück ist nach 1974 und 1995 bereits zum dritten Mal Tagungsort der NOV. H. Zang gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte der Ornithologie im Osnabrücker Raum und erwähnt u.a. das Wirken und die Publikationen von W. Seemann (1889), H. Kumerloewe (1950) und F. Ringe (1977). Er erinnert auch an die DO-G-Tagung 1985 in Osnabrück sowie die Arbeitsgruppe um Prof. H.-H. Bergmann an der Universität.

Dann grüßt Christiane Balks vom Umweltamt der Stadt Osnabrück auch im Namen des Oberbürgermeisters die Versammlung. Sie stellt die Aktivitäten der Stadt Osnabrück vor und erwähnt dabei u.a. den von der Stadt finanzierten „Brutvogelatlas“ sowie das Artenschutzprogramm Steinkauz (derzeit brüten 7 BP im Stadtgebiet).

Prof. Dr. Werner Wahmhoff stellt in seinem Grußwort die DBU und exemplarisch einige Initiativen vor. Die DBU stellt pro Jahr etwa 55 Mio. € Fördermittel für den Umweltschutz zur Verfügung, davon geht allerdings nur

ein Teil in Naturschutzprojekte, die satzungsgemäß erst seit 2002 möglich sind. Ein Schwerpunkt der aktuellen Arbeit stellt das „Nationale Naturerbe“ dar: die DBU verwaltet daraus ca. 46.000 ha Flächen in neun Bundesländern, in denen u.a. die Schaffung von Naturentwicklungsgebieten vorgesehen sind (z.B. auf ehemaligen Truppenübungsplätzen). Abschließend wünscht Herr Wahmhoff der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Der **NOV-Förderpreis** wird an Petra Bernardy, Dr. Christa Dziewiaty und Siegfried Spalik für ihre herausragenden Arbeiten zur Erforschung und zum Schutz des Ortolans vergeben. Die Laudatio wird von Bernd Oltmanns gehalten (siehe www.ornithologie-niedersachsen.de). Der Preis wird unter Applaus aus der Versammlung von Herwig Zang überreicht. Die Preisträger bedanken sich bei der NOV für die Ehrung sowie die Unterstützung und geben einen kurzen Einblick in aktuelle Projekte.

Anschließend eröffnet Dr. Einhard Bezzel (Garmisch-Partenkirchen) mit seinem Vortrag „Sperling, Grünfink, Amsel – was bleibt in der Stadt für Vögel übrig?“ das wissenschaftliche Vortragsprogramm. Er vergleicht auf Grundlage von elfjährigen Beobachtungen (1997-2007) die Vogelvorkommen in Garmisch-Partenkirchen (ca. 26.000 Einwohner) am Stadtrand sowie in der Stadtmitte. Am Stadtrand treten deutlich mehr Vogel-

arten und mit höherer Präsenz auf als in der Mitte. Als ein Ergebnis eines großräumigeren Vergleichs von Stadtavifaunen und Atlanten (Bevölkerungsdichteklassen: ≤ 200 Einwohner/km² und > 1.000 Einwohner/km²) kann er nachweisen, dass viele Städte bzw. Siedlungsräume zwar durchaus als artenreich zu bezeichnen sind, seltene und empfindliche Vogelarten aber kaum in Regionen mit dichter Wohnbevölkerung auftreten. Das in der Öffentlichkeit in der letzten Zeit oft vermittelte Bild quasi „paradiesischer“ Zustände für die Vogelwelt in Städten kann und will der Referent so pauschal nicht teilen.

Dr. Klaus Witt (Berlin) referiert dann über ein „Konzept für einen Vergleich städtischer Avifaunen“. Dabei geht er insbesondere auf die vorliegenden Stadtatlanten aus Emden, Osnabrück, Bielefeld, Hannover, Halberstadt und Gleiwitz (Polen) ein. Er vergleicht u.a. die Artenzahlen, Arten-Areal-Kurven der Stadtavifauna mit Erwartungswerten, Anteile der Passeriformes bzw. Non-Passeriformes in den Städten und analysiert Unterschiede der Vogelvorkommen. So sind sich die Avifauna der Städte Osnabrück und Bielefeld z.B. sehr ähnlich. Die Singvögel sind insgesamt homogener über die Städte verteilt als die Non-Passeriformes. Anhand einzelner Vogelarten stellt er zudem spezifische Verhältnisse in den Städten vor und diskutiert mögliche Ursachen.

Nach der Mittagspause referiert ab ca. 14:00 Uhr Dr. Gerhard Kooiker (Osnabrück) über „Bestand und Entwicklung

der Vogelwelt in der Stadt Osnabrück“. Er greift einleitend den historischen Überblick von H. Zang vom Vormittag auf und gibt einen Überblick über die weitere Entwicklung der avifaunistischen Arbeiten und Akteure in Osnabrück bis in die jüngste Zeit. Auf Grundlage eigener Erhebungen aus den Jahren 1986 bis 2008 stellt er dann Bestandstrends dar. Aktuell gehören in Osnabrück Buchfink, Amsel, Kohlmeise, Haussperling, Blaumeise und Ringeltaube zu den häufigsten Arten. Starke Zunahmen konnte er in den letzten 20 Jahren für Rabenkrähen aber auch z.B. Schwanzmeisen feststellen. Zu den „Verlierern“ zählen mit starken Bestandseinbußen dagegen z.B. Türkentaube, Star, Trauerschnäpper und Waldlaubsänger. Für die Jahre um 1900 recherchierte der Referent 104 Brutvogelarten in Osnabrück, 2008 waren es 94, darunter auch Neubürger wie Wanderfalke.

Alexander Mitschke (Hamburg) stellt dann „Bestandstrends der Stadtvögel in Niedersachsen und Deutschland“ vor. Bei seinen Analysen greift er auf den Datenbestand des DDA-Programmes „Monitoring der Brutvögel der Normallandschaft“ (siehe NOV-Mitt. 19/2008) zurück. Bundesweit gehörten innerhalb des bebauten Bereichs zu den TOP-5-Arten Amsel, Kohlmeise, Blaumeise, Haussperling und Zaunkönig. Der Referent gibt einen Überblick über aktuelle Bestandstrends ausgewählter Arten (siehe auch www.dda.web.de).

Nach einer Kaffeepause wird das Vortragsprogramm gegen 15.45 Uhr

von Dr. Oliver Krüger (Cambridge/Werther) und Ulrich Stefener (Melle) mit dem Beitrag „Biologie und Bestandstrends von Greifvögeln im Osnabrücker Raum“ fortgesetzt. O. Krüger stellt eingangs das Untersuchungsgebiet von 300 km² im Raum Melle/Borgholzhausen vor. Auf dieser Fläche werden seit 1975 systematische Untersuchungen v.a. an Habichten und Mäusebussarden durchgeführt. Die Bestände beider Arten sind mit jährlichen Schwankungen (Habicht: 11-16 BP/100 km²; Mäusebussard 15-45 BP/100 km²) relativ stabil; die Bestände der beiden Arten schwanken nahezu synchron. Vom Habicht werden die guten Reviere im Frühjahr zuerst besetzt. Mit beeindruckenden, langjährigen Datenreihen können Analysen zum Bruterfolg der Vögel dargestellt werden. Der Bruterfolg beim Habicht ist bei der ersten Brut bei jungen Habichten geringer als bei Vögeln, die in einem höheren Alter erstmals brüten. Ausführlich widmen sich die Referenten auch mit Analysen der Gefiedervarianten bei Mäusebussarden: die hellen und dunklen Morphen sind weniger „fit“ als die mittleren Gefiedervarianten, wie anhand der Reproduktionsraten belegt werden kann. Spannende Entwicklungen und neue Forschungsfragen zeichnen sich im Untersuchungsgebiet durch die zunehmende Ansiedlung von Uhus ab. Habichte meiden die Nähe von besetzten Uhu-Brutplätzen; aufgegebene Horste werden jedoch von Mäusebussarden übernommen. Zum Abschluss des beeindruckenden Vortrages weist O. Krüger auf das in den letzten Jahren begonnene Markierungs-

programm an Mäusebussarden hin (Flügelmarken) und bittet ggf. um Beobachtungsmeldungen an: Dr. Oliver Krüger (ok212@cam.ac.uk) oder Ulrich Stefener unter 05422-6522.

Robert Tüllinghoff (Osnabrück) berichtet über die „Situation des Großen Brachvogels im südwestlichen Niedersachsen“. Er gibt den aktuellen Brutbestand für den Landkreis Emsland mit 250-300 BP, den LK Grafenschaft Bentheim mit ca. 300 BP und den LK Osnabrück mit ca. 100-110 BP an. Mit insgesamt ca. 650-710 BP brüten in diesem Raum etwa 20 % (!) des deutschen Bestandes. Die Bestandsentwicklung stellt er exemplarisch für das MTB Bad Bentheim dar; dies verläuft weiterhin negativ. Er führt aber auch Beispiele von Gebieten an (z.B. Syen Venn) an, die nach Durchführung von Schutzmaßnahmen zu einer Stabilisierung der Bestände führten. Brutvögel halten zu Hofstellen einen Abstand von 200 – 300 m ein.

Für den Schutz der Art leitet er folgende Forderungen ab: Freihaltung von Mooren und offenen Grünlandflächen von jeglicher Planung, verbesserte Betreuung von Schutzgebieten, Förderung von Schutzmaßnahmen - auch Vertragsnaturschutz - in der Region (die meisten Gebiete sind dort bislang ohne irgendeinen Schutzansatz).

Das Vortragsprogramm wird durch ein Referententeam um Friedhelm Scheel (Westerkappeln) mit einem Beitrag zum „Steinkauz: Schutz und Bestandsentwicklung im Osnabrücker Raum“

abgeschlossen. Vier Schüler der AG Natur am Gymnasium Mettingen berichten über ihre Schutzbemühungen für die Art. Die Schüler bauen unter der Anleitung von F. Scheel Steinkauzbrutröhren, bringen diese an geeigneten Stellen aus, pflegen Kopfweiden und führen eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durch. Ausgehend von einem Bestand von 0 BP im Jahr 2003 und nach Ausbringung von etwa 150 Niströhren konnten sie im Umfeld der Stadt Osnabrück (incl. Flächen im Landkreis OS) den Bestand in ihrem Betreuungsgebiet auf aktuell 22 BP steigern. Unter großem Applaus aus der Versammlung beenden die Schüler um 17:00 Uhr ihren Vortrag und damit das fachwissenschaftliche Programm.

Nach einer kurzen Pause eröffnet Herwig Zang um 17:15 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung der NOV.

Protokoll der Mitgliederversammlung

TOP 1:

Herwig Zang begrüßt die anwesenden 62 Mitglieder und 4 Gäste (siehe Teilnehmerliste) und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2:

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wurde mit der Einladung verschickt (NOV-Mitt. 20/2008). Das Protokoll wird mit 60 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Herwig Zang bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken des jüngst verstorbenen Mitglieds Dr. F. Neuschulz zu erheben.

TOP 3:

Jahresbericht des Vorstandes

Herwig Zang berichtet über die Aktivitäten des letzten Jahres:

- Alle Artmanuskripte für den nächsten und letzten Avifauna-Band sind fertiggestellt; der Band soll 2009 erscheinen.

Der allgemeine Band wird intensiv bearbeitet und soll in zwei Teilbänden nach Möglichkeit bis 2010 fertig sein.

- A. Mitschke verweist auf den Vortrag (s.o.). Für das „Monitoring der Brutvögel der Normallandschaft“ wurden in Niedersachsen in den Jahren 2003-2007 auf 218 Probeflächen Daten erhoben.
- Jürgen Ludwig berichtet von einer Zusammenkunft des nationalen Koordinationsteams für das Kartierprojekt „Adebar“. 2008 war die letzte Kartiersaison. Bis Februar 2009 sollen alle Meldebögen bei der Stiftung Vogelmonitoring eingegangen sein. Die Dateneingabe soll noch 2009 abgeschlossen werden, der neue Brutvogelatlas dann 2010 erscheinen. Die Atlasarbeit kann durch jedermann gesponsert werden, z.B. indem für einzelne Arten „Patenschaften“ mit dem DDA abgeschlossen werden (siehe www.dda.web.de)
- Die homepage der NOV wird weiterhin gut genutzt (www.ornithologie-niedersachsen.de).

- Peter Südbeck berichtet über das erste Jahr seiner Schriftleitung der „Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen“ und bedankt sich bei den weiteren Mitarbeitern des Redaktionsbeirates für die gute Zusammenarbeit.
Er kündigt an, dass die Vorträge des nächsten See- und Küstenvogelkolloquiums (7.-9.11.2008) in einem Sonderheft der VBN 2009 publiziert werden sollen.
- Der Mitgliederbestand (incl. Bezieher der VBN) beträgt 856.
- Dr. Markus Richter gibt einen kurzen Überblick zur diesjährigen Braunkehlchen-Erfassung und bittet um Übersendung der Meldebögen.
- H. Zang stellt kurz weitere Aktivitäten bzw. Entwicklungen des letzten Jahres vor: NOV-Bibliothek, Initiative gegen die Gänsebejagung, Verbreitung der „Hannoverschen Greifvogelerklärung“.

Aus der Mitgliedschaft werden keine Fragen zum Jahresbericht des Vorstandes gestellt.

TOP 4: Kassenbericht

Uwe Röhrs gibt einen Überblick über den Kassenstand. Der Finanzstand hat sich vom 31.12.2006 mit insgesamt € 50.551,06 zum 31.12.2007 auf € 32.607,53 reduziert. Da in der nächsten Zeit weitere, größere Posten anstehen (Druckkosten Avifauna etc.) dürfte sich die Kassenlage eher verschlechtern. Er berichtet zudem von einer zum Teil schlechten Zahlungsmoral etlicher Mitglieder (trotz Anmahnung). Aus der Versammlung

werden zur Kostenposition „Werkverträge“ Fragen gestellt. Dabei handelte es sich um Überträge aus dem Jahr 2006.

TOP 5:

Die Kassenprüfer Christine Horn und Frank Allmer haben die Kasse der NOV am 5.9.2008 in Amelinghausen geprüft. Sie bescheinigen eine ausgesprochen ordentliche und übersichtliche Kassenführung und haben keine Mängel festgestellt. F. Allmer beklagt ebenfalls die bei vielen Mitgliedern offensichtlich „zögerliche“ Zahlungsmoral. Angesichts der Finanzentwicklung und der anstehenden Kosten regt er an, für die NOV verstärkt auch Spenden einzuwerben und die Beiträge zu erhöhen.

TOP 6:

F. Allmer beantragt die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig bei sechs Enthaltungen entlastet.

F. Allmer beantragt anschließend, über eine Beitragserhöhung abzustimmen. Der aktuelle Jahresbeitrag gilt ohne Erhöhungen seit 1994 und damit nun 15 Jahren. Aus der Versammlung werden mehrere Vorschläge unterbreitet und intensiv diskutiert.

Es wird schließlich über folgende Jahresbeiträge abgestimmt:

Anhebung des regulären Jahresbeitrages auf €30,00:

Der Antrag wird mit 56 ja-Stimmen, bei 4 nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Beibehaltung des reduzierten Beitrages von € 10,00 (Schüler, Studenten, Azubis...).

Der Antrag wird mit 53 ja-Stimmen, bei 7 nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Mahnkosten von €3,00

Der Antrag wird mit 60 ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 7:

Vorstandswahlen: Volker Blüml wird zum Wahlleiter gewählt.

Es wird eine Wiederwahl des Vorstandes vorgeschlagen.

1. Vorsitzender: Herwig Zang
 2. Vorsitzender: Frank-Ulrich Schmidt
- Schatzmeister: Uwe Röhrs
Schriftführer: Dr. Johannes Melter

Weitere Vorschläge werden nicht unterbreitet. Der Wahlleiter schlägt eine en-bloc-Abstimmung vor, dagegen werden keine Stimmen vorgebracht.

Der Vorstand wird einstimmig bei 4 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl mit Dank für das Vertrauen geschlossen an.

H. Zang dankt den alten Beiratsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Als zukünftige Beiratsmitglieder werden vorgeschlagen:

Hartmut Heckenroth
Jürgen Ludwig
Bernd Oltmanns
Peter Südbeck

In einer en-bloc-Abstimmung werden die vorgeschlagenen Personen einstimmig bei 2 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

TOP 8:

Christine Horn und Frank Allmer werden erneut als Kassenprüfer vorgeschlagen.

Sie werden in einer en-bloc-Abstimmung einstimmig bei 2 Enthaltungen gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 9:

H. Zang verweist hinsichtlich der Erfassungen 2008 auf den o.a. Jahresbericht.

TOP 10:

B. Oltmanns schlägt für die Staatliche Vogelschutzwarte (VSW) die Arten Knäk- und Löffelente als im Jahr 2009 landesweit speziell zu erfassende Arten vor.

Zudem berichtet er kurz über die fachlichen Aktivitäten der VSW im letzten Jahr: neue „Rote Liste“, Umsetzung der EU-VRL, konzeptionelle Arbeit.

TOP 11:

Verschiedenes

- Aus der Versammlung wird Kritik an dem mangelnden Informationsfluss des diesjährigen Steinkauz-Erfassungsprogrammes geäußert.
- Die nächste DO-G Tagung findet vom 2.-6.10.08 in Bremen statt; die NOV wird dort mit einem Stand vertreten sein.
- Dr. Matthias Schreiber gibt einen kurzen Ausblick auf die „Gehn-Exkursion“ am Sonntag.

Gegen 18:30 Uhr schließt H. Zang die Mitgliederversammlung.

Nach dem Abendessen hält Volker Blüml (Osnabrück) einen sehr interessanten Lichtbildvortrag zum Thema „Vogelkundliche Exkursion in den Jemen“, den er in den letzten Jahren zweimal bereiste. Dabei gibt er mit sehr schönen Fotos einen Überblick über die Vogelwelt und Naturräume des Jemen und berichtet auch einfühlsam aus einem bislang nur wenig bekannten Land über die Landesgebräuche und Lebensumstände der einheimischen Bevölkerung.

Exkursion am 21. September 2008

Die Busexkursion führte ab 9:00 Uhr 28 Teilnehmer vom ZUK/DBU zu zwei Zielen im Osnabrücker Land. Die Führung übernahm Dr. M. Schreiber bereits im Bus mit einigen grundsätzlichen Informationen zum Gehn, einem Waldgebiet bei Bramsche. Im Gehn erläuterte er die Hintergründe und Erfordernisse der Ausweisung des Waldes als FFH-Gebiet (Lebensraum-

typen, charakteristische Arten etc.). An einer aktuellen Eingriffsplanung (einem Bodenabbau) erfuhren die Teilnehmer dann vor Ort in sehr prägnanter und anschaulicher Form, wie im Rahmen von Planungen z.B. eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen und wie trotz eines Eingriffes der Erhaltungszustand und das Entwicklungspotenzial eines solchen Gebietes zu sichern ist. Von den Vögeln ließen sich in einem Wald im September erwartungsgemäß nur die „üblichen“ Arten blicken.

Anschließend führte die Exkursion unter Leitung von Bernd-Olaf Flore zum Alfsee. Dort konnten die Teilnehmer dann nicht nur interessante Informationen zur Geschichte des Speicherbeckens erfahren, sondern auch Vögel beobachten, wie z.B.: Seeadler, 9 Silberreiher, „viele“ Kormorane, Löffel-, Schnatter-, Pfeif-, Reiher- und Tafelenten, Brandgänse u.v.m.

Die Exkursion endete gegen 13:15 Uhr mit der Rückkehr am ZUK.

Osnabrück, 22. September 2008
J. Melter (Schriftführer)

H. Zang (1. Vorsitzender)

Illegale Greifvogelverfolgungen

Da Fälle illegaler Greifvogelverfolgung mit Blick auf die internationalen und nationalen Schutzverpflichtungen von landesweitem Interesse sind, werden sie von der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) im Rahmen des Niedersächsischen Vogelarten-erfassungsprogramms zentral dokumentiert. Die Staatliche Vogelschutzwarte bittet daher, sofern Fälle illegaler Greifvogelverfolgung bekannt werden, um Information zu einzelnen

Fällen. Hierbei sollten Fundort und die Fundumstände genau festgehalten werden. Die Staatliche Vogelschutzwarte ist zudem bei der Organisation einer veterinärmedizinischen Untersuchung von tot aufgefundenen Greifvögeln behilflich und stellt ggf. den Kontakt zu den zuständigen Jagd- und Naturschutzbehörden her.

*Kontakt: Bernd Oltmanns, NLWKN – Staatliche Vogelschutzwarte, Göttinger Chaussee 76A, 30453 Hannover, Tel.: 0511/ 30 34 32 14
bernd.oltmanns@nlwkn-h.niedersachsen.de*

In diesem Frühjahr wurden trotz Abschluss der „**Hannoverschen Greifvogelerklärung**“ vermehrt Fälle von Greifvogelvergiftungen u.a. in den Landkreisen Diepholz und Vercha gemeldet. Siehe dazu auch die Presseartikel auf den folgenden Seiten.

Neuaufgabe: Rabenvögel

Göttervögel – Galgenvögel: Ein Plädoyer im „Rabenvogelstreit“

Jedes Jahr werden Krähen, Elstern und Eichelhäher, die alle als Rabenvögel zu den Singvögeln gehören, in großer Zahl abgeschossen. Das krächzende „schwarze Gesindel“ weckt vielfach abergläubische Scheu und Aggressionen. Es gilt als schädlich, räuberisch, bedrohlich. Bei genauerer Betrachtung aber entpuppen sich die

Tiere als sehr intelligente, eindrucksvolle Vogelgestalten mit faszinierender Lebensweise. Das Buch wirbt mit fundierten Kenntnissen, Informationen und Fakten um Verständnis und Sympathie für eine verfeimte Vogelfamilie.

€24,80 ISBN 978-3-7650-8135-4
G. Braun Buchverlag, Karlsruhe

Vogelkundliche Schriften abzugeben

Vogelwarte Bd. 20-25 €25,-. Orn. Jber. Mus. Heineanum Nr. 1-12 €25,-,
Orn. Mitteilungen Jg. 1953-1999, 125 einz. Hefte €15,-.

Der Falke Jg. 1966-1989, 270 Hefte, davon 9 Jg. komplett €50,-.

D. Wendt, Tel. 0511-862341. Übergabe während der NOV Tagung am 29.8. in Hildesheim ist möglich.

Auch vergiftete Eier als Köder

Tote Greifvögel im Diepholzer Moor

DIEPHOLZ ▪ Mitglieder des Naturschutzrings Dümmer fanden am Mittwoch drei vergiftete Rohrweihen im Diepholzer Moor an der Grenze zur Gemeinde Steinfeld/Landkreis Vechta (wir berichteten gestern). Zu den Greifvögeln erklärt Ulrike

Marxmeier vom Naturschutzring: „Bei den gefundenen Rohrweihen handelt es sich um eine Rote Liste-Art der bestandsgefährdeten Brutvogelarten in Niedersachsen. Als Köder wurden sowohl Hühnerköpfe ausgelegt als auch präparierte Eier – erkennbar an einem Einstichloch.“

Gegen die illegale Greifvogelverfolgung wurde im Jahr 2007 eine Hannoverische Erklärung verabschiedet, die vom Land Niedersachsen, der Landesjägerschaft und den Naturschutzverbänden unter-

zeichnet wurde. Danach stellt das Vergiften von Greifvögeln sowohl nach Jagdrecht als auch nach Naturschutzrecht eine Straftat dar, die mit Geldbußen aber auch mit Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren geahndet werden kann.

Ulrike Marxmeier weiter: „Die ausgelegten Köder sind für alle Tiere gefährlich, die damit in Kontakt kommen, und natürlich auch für Menschen,

denn die üblicherweise verwendeten Substanzen sind starke Kontaktgifte.“

Im letzten Jahr wurden im Aschener Moor mehrere dutzend Giftköder zusammen mit einem verendeten Mäusebussard gefunden, so der Naturschutzring Dümmer. Ulrike Marxmeier: „Damals haben die Ermittlungen der Polizei leider nicht zur Ergreifung des Täters geführt.“



Eine der vergifteten Rohrweihen – eine geschützte Greifvogelart.

„Mörderisches Spiel im Moor gehtmunter weiter“

Ulrich Heitmann und Ludger Frye berichten von neuem Vergiftungsfall im Steinfelder Moor / Dienstag Gespräch

Steinfeld (nie) – Ein Rotmilan, drei Rohrweihen, ein Mäusebusard und ein Sperber. Das war die Bilanz bis Dienstagabend. Doch das Vergiften von Greifvögeln im Naturschutzgebiet Steinfelder Moor scheintmunter weiter zu gehen. „Wir haben Dienstagabend einen weiteren toten Mäusebusard gefunden, der offensichtlich wieder vergiftet wurde“, erklärten gestern in einem Pressegespräch Ludger Frye und Ulrich Heitmann von der Kreisgruppe des Naturschutzbundes. „Das mörderische Spiel im Moor gehtmunter weiter. Es ist kaum zu glauben“, em-

pört sich Heitmann. Besonders verwerflich sei dabei, dass der oder die Täter billigend die Gefährdung auch der Bevölkerung in Kauf nähmen. „Schon bei der Berührung des Giftes Carbofuran kann es zu tödlichen Vergiftungen bei Menschen kommen“, sagt Heitmann.

„Alle zuständigen Stellen gehen davon aus, dass der Täter aus den Reihen der örtlichen Jägerschaft kommt. Wer anders sollte sonst ein Interesse haben, die natürlichen Konkurrenten der Niederwildstrecken (Fasane, Rebhühner, Kaninchen etc.) zu dezimieren“, sagen Frye und



Mitten im Moor: Ludger Frye hat Dienstag im Naturschutzgebiet wieder einen toten Mäusebusard gefunden.

Foto: privat

Heitmann. „Völlig unverständlich bleibt für die Naturschützer, dass sich die Jägerschaft nicht öffentlich erklärt und von diesem unweidmännisch und strafbaren Verhalten distanziert und zur Aufklärung beiträgt.“ Der Kreisjägermeister sei jetzt aufgefordert, tätig zu werden. Nach Auffassung der Naturschützer sind die Täter der heimischen Jägerschaft bestens bekannt. „Wir fordern sie auf, dieses grausame Handeln nicht länger zu decken und Ross und Reiter zu nennen.“

Kreisjägermeister Rainer Fortmann erklärte gestern auf

OV-Anfrage, dass die Kreisjägerschaft die Geschichte verurteile. Ihm sei aber nicht bekannt, dass die Täter bekannt seien. „Wenn wir wüssten, wer es ist, hätten wir im Vorfeld schon etwas unternommen“, weist er die Vorwürfe der Naturschützer zurück. „Das können auch genau so gut Laubenzüchter sein“, sagt Fortmann.

Unterdessen hat der Landkreis Diepholz landkreisübergreifend die Jägerschaften, unteren Naturschutzbehörden und Naturschützer zu einem Gespräch eingeladen, das Dienstag nachmittag stattfinden soll.

Die „**NOV-Mitteilungen**“ stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen. Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Schicken Sie bitte entsprechende Unterlagen an: Dr. Johannes Melter, Bohmter Str. 40, 49074 Osnabrück, e-mail: J.Melter@bio-consult-os.de

Beilage: Falke 8/2009

Diesen NOV-Mitteilungen liegt als Beilage das aktuelle Heft des „Falken“ bei. Passend zu unserer Jahrestagung am 29./30. August 2009 in Hildesheim werden in dem „Falken“ mehrere vogelkundliche Themen aus Niedersachsen behandelt. Weitere Frei-Exemplare können in Hildesheim bezogen werden!

Die NOV im Internet: **www.ornithologie-niedersachsen.de**